

K1-II Editor/Librarian
Version 5.31

© Andreas Jung
Klosterstraße 21
D-6602 Dudweiler
Bundesrepublik Deutschland

Drucklegung: 31. Oktober 1992

1 Allgemeines

1.1 Copyright/Verteilung

Das Programm K1-II Editor/Librarian, kurz K1-Editor genannt, wird von mir als Freeware zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, daß das Programm zur nichtkommerziellen Nutzung frei kopiert werden darf. Die kommerzielle Verwertung des Programms in jeglicher Form ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen von dieser Regelung bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Autors. Die Übernahme des Programms in eine PD-Serie ist nur dann erlaubt, wenn der Preis für Disketten die Selbstkosten maximal jedoch 5 DM nicht übersteigt. Alle weiteren Rechte des Autors bleiben von dieser Regelung unberücksichtigt. Es wird keine Haftung in irgendeiner Form für Schäden übernommen, die durch den Gebrauch des Programmes entstehen. Jegliche Nutzung geschieht auf eigene Gefahr. Eventuelle Fehler sollte man mir unter Angabe der Fehlersituation melden. Ich werde dann versuchen diese in einer späteren Version zu beheben.

Nachfolgende Teile von Fremdautoren wurden bei der Programmierung des K1-Editor verwendet. Alle wurden von den Autoren als Public Domain oder Freeware zur Verfügung gestellt, so daß keine urheberrechtlichen Probleme bestehen:

- Req-Library von Colin Fox, Pyramid Designs und Bruce Bawson, CygnusSoft-Software
- Midi-Library von Pregnant Badger Music
- Sleepy mouse pointer von Timm Martin
- Inputhandler von Paris E. Bingham
- einige Unterrouinen von Michael Balzers K1-Editor

1.2 Danksagungen

Danksagen möchte ich allen obigen Personen, bzw. Firmen, die ihre Programme und Routinen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt haben und somit bei der Verwirklichung dieses Programmes geholfen haben. Bedanken möchte ich mich insbesondere bei Michael Balzer, dessen K1-Editor den Anstoß zu diesem Programm gab. Er machte mir seinen Source-Code zugänglich und versorgte mich mit wichtigen Informationen über den K1-II Synthesizer. Ich weiß nicht ob mein Programm ohne seine Informationen realisiert worden wäre. Außerdem möchte ich all denen danken, die mich durch ihre Fehlerberichte auf Fehler aufmerksam machten und durch ihre Anregungen bei der Gestaltung des Programms geholfen haben.

1.3 Verwendete Hard- und Software

Der K1-Editor ist zum größten Teil in C geschrieben. Nur Teile des Input-Handlers (s.o.) wurden in Assembler realisiert. Als Compiler wurde der Aztec-C 5.0a verwendet. Außerdem wurde der CygnusEd in Verbindung mit ARexx benutzt. Die vorliegende Dokumentation entstand mit dem Textsatzprogramm Amiga-TeX von Radical Eye Software. Den Autoren dieser Programme gilt ebenfalls mein Dank.

1.4 Voraussetzungen

Es wird vorausgesetzt, daß der Benutzer dieses Programmes grundlegende Kenntnisse in der Soundprogrammierung des K1 mitbringt. Entsprechende Kenntnisse kann man sich mit Hilfe des Handbuches und durch sehr viel ausprobieren aneignen. Hier gilt das alte Sprichword: **Probieren geht über Studieren.**

2 Einführung

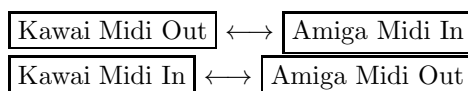
2.1 Überblick

Der K1-Editor ist ein integriertes System zur Benutzung des Synthesizers Kawai K1-II. Es beinhaltet Funktionen zur Editierung aller Parameter des Synthesizers, insbesondere einen Bankloader für Single- und Multipatches, Editoren für Single- und Multipatches sowie Support der Effect-Section und der Controller.

2.2 Hardwareanforderungen

Um mit dem Programm vernünftig arbeiten braucht man natürlich einen K1-II Synthesizer und einen Amiga. Das Programm wurde erfolgreich auf dem Amiga 500/2000 mit Kickstart 1.2/1.3 getestet. Ab Version 5.24 läuft der K1-Editor auch ohne Probleme auf Amigas mit Kickstart 2.0. Bei älteren Programmversionen kommt es meistens zu Problemen beim Umgang mit Fonts, die nicht 8 Pixel hoch sind (Topaz-Font).

Man braucht außerdem ein Midi-Interface, welches am seriellen Port des Amigas angeschlossen wird. Midi-In und Midi-Out Anschlüsse des K1-II's und des Amigas müssen jeweils kreuzweise miteinander verbunden werden:



Der K1-Editor benötigt ca. 200-250 KB freien Speicher, so daß er auf einem kleinen Amiga laufen sollte. Mehr Speicherplatz schadet aber auch nicht. Als Massenspeicher reicht ein normales Diskettenlaufwerk, obwohl eine Festplatte für den Programmablauf natürlich wesentlich komfortabler ist. Bei häufigem Laden von Sounds sind die Dateizugriffe bei Diskettenlaufwerken natürlich etwas hemmend. Dies kann z.B. durch Erhöhen der Pufferzahl mit **addbuffers** mildern. Wenn Sie einzelne Daten ausdrucken lassen wollen, so brauchen Sie außerdem einen Drucker, der entsprechend in den Preferences konfiguriert ist.

Hinweis: Der interne Schreibschutz des K1 muß abgeschaltet sein (System Int Protect=Off) ! Außerdem muß der K1-II zum Empfang für SysEx-Daten geschaltet sein (Rcv Excl=On) !

2.3 Installation

Eine vollständige und automatische Installation erledigt die Batchdatei **Installation**. Sie starten es durch Anklicken von der Workbench aus. Sie werden nun aufgefordert den Pfad- oder Gerätenamen einzugeben wohin die Dateien kopiert werden sollen, z.B. **DH0:** oder **DH0:sound/midi**. Alles weitere geschieht nun vollautomatisch. Alle Unterverzeichnisse und benötigten Dateien werden nun vollständig angelegt bzw. kopiert.

Warnung: Zur automatischen Installation sollte auf Ihrem System das ARP-System installiert sein. Die automatische Installation arbeitet unter Kickstart 2.0 noch nicht korrekt. In diesen Fällen müssen Sie von Hand kopieren.

Die Singlepatches befinden sich im Verzeichnis *Sounds*. Sie sind im Archiv *Sound.lha* gepackt. Um sie zu entpacken geben Sie folgenden Befehl vom der Shell aus ein:

```
:c/lha -xmr e sounds.lha
```

Nachfolgende Dateien sind notwendig, um ein einwandfreies Funktionieren des K1-Editor zu gewährleisten:

```

LIBS:arp.library
LIBS:req.library
LIBS:midi.library
LIBS:diskfont.library
LIBS:icon.library
L:ram-handler
L:port-handler
DEVS:printer-device
DEVS:serial.device
DEVS:PRINTERS/Treibername
  
```

Nach der Installation erhält man die folgende Verzeichnisstruktur:

```

KAWAI—+—SOUNDS
          +—BANKS
          +—DUMP
          +—MULTI

```

Warnung: Der K1-Editor darf nicht mit einem Packer gepackt werden, weil die Betriebssicherheit des Programmes sonst nicht mehr gewährleistet ist.

2.4 Starten des Programms

Der K1-Editor kann sowohl von CLI als auch von der Workbench gestartet werden. Auf der Workbench brauchen Sie einfach nur das Icon des Programms anzuklicken. Beim Start vom CLI aus geben Sie einfach den Namen des Programms **K1** ein. Sie können durch Angabe einer Option beim Start vom CLI aus einige Default-Handlungen des K1-Editor's beeinflussen:

K1 s	öffnet Fenster auf eigenem Screen
K1 l	öffnet Interlace-Screen
K1 g	holt kompletten Dump vom K1
K1 i	initialisiert alle Patches

Die Optionen können natürlich auch kombiniert werden, z.B. '**K1 s l g**'.

Beim Start von der Workbench aus können Sie ebenfalls einige Optionen angeben. Diese müssen im Feld **Tool Types** des Info-Feldes angegeben werden. Folgende Optionen sind erlaubt:

SCREEN=ON/OFF	Eigener Screen öffnen oder Workbench benutzen
LACE=ON/OFF	Interlaced Screen benutzen an/aus
GETDUMP=ON/OFF	Kompletten Dump vom K1 holen
INITIALIZE=ON/OFF	Initialisieren aller Patches an/aus
MULTIDIR=Verz.-Name	Default-Verzeichnis für Multi-Patches
BANKDIR=Verz.-Name	Default-Verzeichnis für Bänke
DUMPDIR=Verz.-Name	Default-Verzeichnis für Dumps
SOUNDDIR=Verz.-Name	Default-Verzeichnis für Single-Patches
DEFAULTDUMP=Dump-Name	Default-Dump (optional)

Beim Programmstart wird getestet welche Fernsehnorm (PAL oder NTSC) vorliegt. Bei NTSC wird automatisch ein Interlace Screen geöffnet, da das Programm ein Fenster von 255 Pixel Höhe braucht. Dieses kann auf einem NTSC Amiga nur auf einem solchen Screen geöffnet werden. Besitzer von PAL Amigas haben die Wahl wo das Programmfenster geöffnet wird: auf der Workbench, auf einem eigenen non-interlaced Screen oder auf einem interlaced Screen.

2.5 Programmbedienung

Der K1-Editor wurde so programmiert, daß er einfach zu bedienen ist und man seine eigenen Vorstellungen schnell realisieren kann. Deshalb habe ich bei der Programmierung auf Menüs verzichtet. Alle Funktionen werden durch direktes Anklicken mit der Maus ausgelöst. Dadurch ergibt sich eine gute und schnelle Arbeitsweise. Die Tastatur wird nur gebraucht, wenn man bei den Filerequestern von Hand die Verzeichnis- und Dateinamen eingeben will. Alle Funktionen werden im allgemeinen durch Drücken der linken Maustaste über dem entsprechenden Funktionsfeld angewählt. Die rechte Maustaste hat folgende Funktion: Wenn Sie sich mit dem Mauszeiger über dem Feld eines Single- oder Multi-Patches befinden, so werden durch das Drücken der rechten Maustaste die aktuellen Daten des Patches zum K1 übertragen. Desweiteren wird ein Programmwechsel zu diesem Patch ausgeführt. Auf der rechten Seite in der Mitte befindet sich ein Schieberegler mit dem sich die Gesamtlaufstärke des K1 einstellen läßt. Dieser steht normalerweise in der Mitte. Wenn man sich dem Maximum nähert kann es zu Verzerrung seitens des K1's oder des angeschlossenen Verstärkers kommen.

2.6 Bildschirmaufteilung

Nach dem Start des K1-Editor sehen Sie das Hauptfenster des Programms. In der oberen Hälfte sehen Sie ein Raster, welches von (A-1) bis (d-8) durchnummeriert ist. Dieses Raster repräsentiert die Single-Patches des K1. In der unteren Hälfte sieht man eine dreireihige Leiste mit möglichen Funktionen. Diese werden später noch erklärt. Die unterste Zeile ist von 1-16 durchnummeriert und dient dazu die einzelnen Programme der Effektsession anzuwählen. In der rechten oberen Ecke befindet sich das Gadget **Multi**. Wenn Sie dieses anklicken kommen sie auf dem zweiten Hauptbildschirm. Dieser ähnelt den ersten Bildschirm und repräsentiert die Multi-Patches des K1. Diese sind von (A-1) bis (D-8) durchnummeriert. Durch Anklicken des Gadgets **Banks** gelangen Sie wieder auf den ersten Hauptbildschirm.

2.6.1 Erster Hauptbildschirm

Der erste Hauptbildschirm repräsentiert wie schon oben angedeutet die Single-Patches des K1. Folgende Funktionen sind hier anwählbar:

Load bank 1/2	Diese Funktion dient dazu eine Soundbank von einem Datenträger (Festplatte, Diskette) in den Speicher des Amigas zu laden. Beim Anwählen erscheint ein Filerequester mit dessen Hilfe die gewünschte Soundbank gewählt werden kann.
Save bank 1/2	Das Abspeichern einer kompletten Soundbank erfolgt mit dieser Funktion. Wenn Sie sie anwählen erscheint ein Filerequester bei dem Sie dann das gewünschte Verzeichnis anwählen und den Dateinamen eingeben.
Get bank 1/2	Diese Funktion fordert vom K1 alle Patches der ersten Soundbank, (A-1) bis (D-8), oder der zweiten Soundbank, (a-1) bis (d-8), an.
Send bank 1/2	Mit dieser Funktion werden die Daten einer Soundbank von Amiga zum K1 übertragen und sehen dann dort zur Verfügung.
Save sounds 1/2	Diese Funktion speichert alle Single-Patches einer Soundbank einzeln im logischen Verzeichnis K1-sounds: , welches vom K1-Editor automatisch beim Programmstart angelegt wird.
Load/Send as 1/2	Um Soundbänke direkt vom Amiga zum K1 zu transferieren dient diese Funktion. Soundbänke, die derzeit im K1-Editor bearbeitet werden, werden durch diese Funktion nicht verändert.
About	Gibt Informationen über das Programm (Version, Autor, Copyrights usw.).
Iconify	Wenn Sie den K1-Editor zeitweilig nicht brauchen, so können Sie ihn mit dieser Funktion iconifizieren, d.h. das Programm wird auf minimale Größe gebracht, damit man Platz für andere Applikationen hat. Um das Fenster wieder auf die volle Größe zu bringen gehen Sie folgendermaßen vor: aktivieren Sie das iconifizierte Fenster und drücken Sie anschließend die rechte Maustaste. Anschließend wird das ursprüngliche Programmfenster des K1-Editor wiederhergestellt und der K1-Editor ist wieder betriebsbereit.
Quit	Programmablauf beenden.

Wenn Sie einen der 64 Speicherplätze anklicken erscheint ein kleines Fenster mit folgenden Optionen:

Edit sound	Editieren des selektierten Patches (→ Singlepatch-Editor).
Load sound	Laden eines anderen Patches von Diskette oder Festplatte.
Save sound	Speichern des selektierten Patches.
Transmit sound	Selektierter Patch wird zum K1 übertragen und dann angewählt.

Copy to	Kopieren des selektierten Patches auf einen anderen Platz. Dieser wird ebenfalls durch Anklicken gewählt.
Swap with	Vertauschen des selektierten Patches mit einem anderen. Dieser wird durch Anklicken angewählt.
Cancel	Fenster schließen und zum normalen Programmablauf zurückkehren.

2.6.2 Zweiter Hauptbildschirm

Load Multi	Mit dieser Funktion laden Sie eine komplette Bank mit 32 Multi-Patches in den Speicher.
Save Multi	Die aktuellen Multi-Patches werden über diese Funktion abgespeichert.
Load dump	Laden eines kompletten Dumps (2 Bänke mit je 32 Single-Patches und 1 Bank mit Multi-Patches).
Save dump	Speichern des aktuellen K1-Editor Speichers als Dump.
Get multi	Holt Multi-Patches vom K1.
Send multi	Sendet aktuelle Multi-Patches zum K1.
Get dump	Holt kompletten Dump vom K1.
Send dump	Sendet aktuellen K1-Editor Inhalt zum K1.
Colours	Verändern der Arbeitsfarben des K1-Editor's. Die Farben werden in der Datei DEVS:k1libcolours abgespeichert um bei jedem Programmstart entsprechend wieder gesetzt zu werden.
Init all	Initialisieren aller Single- und Multi-Patches mit neutralen Parametern.
Use screen Use workbench	Mit dieser Funktion bestimmen Sie, ob der K1-Editor ein Fenster auf der Workbench oder auf einem eigenen Screen benutzt.
Controllers	Bei Anwählen dieses Punktes wird ein Fenster geöffnet auf dem sich Schieberegler für die Midi-Controller Volume , Pitchbend und Modulation befinden. Reset bringt alle Regler in die Ausgangsposition zurück. Omni on/off schaltet den Omni-Modus des K1 an oder aus (Nähere Bedeutung: siehe K1 Handbuch). All notes off sendet für jede Note auf jeden Midi-Kanal einen Note-Off Befehl.
About	Siehe Erster Hauptbildschirm
Iconify	Siehe Erster Hauptbildschirm
Quit	Siehe Erster Hauptbildschirm

Wenn Sie einen der 32 Speicherplätze anklicken erscheint ein kleines Fenster mit folgenden Optionen:

Edit multi	Editieren des selektierten Patches (→ Multipatch-Editor).
Transmit multi	Selektierter Patch wird zum K1 übertragen und dann angewählt.
Copy to	Kopieren des selektierten Patches auf einen anderen Platz. Dieser wird ebenfalls durch Anklicken gewählt.
Swap with	Vertauschen des selektierten Patches mit einem anderen. Dieser wird durch Anklicken angewählt.

Cancel Fenster schließen und zum normalen Programmablauf zurückkehren.

In der rechten Hälfte des zweiten Hauptbildschirmes befindet sich ein weiteres Fenster mit nachfolgenden Funktionen:

Masterchannel: xx	Hier können Sie nachträglich den Sendekanal des K1-Editor ändern. Dieser muß mit dem Empfangskanal des K1 übereinstimmen. Normalweiser wird diese Funktion nicht gebraucht, da der K1-Editor den Sendekanal automatisch sucht. Masterchannel=0 bedeutet, daß kein K1 Synthesizer beim automatischen Suchlauf erkannt wurde.
Scan Masterchannel	Diese Funktion sucht alle möglichen Midi-Kanäle nach dem K1 ab und stellt entsprechend den Masterchannel ein.
Extern → Intern	Kopieren den externen Speichers des K1 in den internen Speicher. Diese Funktion ist zur Zeit noch nicht implementiert.
Intern → Extern	Kopieren den internen Speichers des K1 in den externen Speicher. Diese Funktion ist zur Zeit noch nicht implementiert.
Intern ↔ Extern	Vertauschen des internen und externen Speichers des K1. Diese Funktion ist zur Zeit noch nicht implemetiert.
Priority: xx	Zeigt die aktuelle Priorität an, die der K1-Editor zur Zeit hat. Beim Anklicken des Feldes erscheint ein Requester. Sie können jetzt die neue Priorität eingeben. Die erlaubten Werte liegen zwischen -127 und +128.

3 Singlepatch-Editor

Der Singlepatch-Editor dient dazu alle Parameter eines Singlepatches komfortabel auf dem Bildschirm zu editieren. Sie brauchen die Parameter also nicht mehr am K1 einzustellen, sondern können bequem mit der Maus, den eigenen Wünschen und Vorstellungen entsprechend, verändert werden. In der oberen Bildschirmhälfte werden alle Parameter eingestellt, die alle Oszillatoren betreffen, bzw. sich auf den gesamten Sound auswirken. In der unteren Bildschirmhälfte werden die Parameter der zwei oder vier Oszillatoren eingestellt. Die Bedeutung der einzelnen Parameter entnehmen Sie bitte Ihren K1-Handbuch. Die einzelnen Parameter werden durch Anklicken verändert. Entweder es wird der Wert gleich verändert oder es wird ein kleines Fenster mit einem Schieberegler geöffnet. Mit diesem können Sie dann den gewünschten Wert einstellen. **Das Fenster wird durch Drücken der rechten Maustaste geschlossen.** Der Schieberegler auf der rechten Seite bestimmt die Gesamtlautstärke des gewählten Sounds. Im Fenster **Envelope** werden die Hüllkurven aller Oszillatoren grafisch dargestellt. Beim Anklicken dieses Fensters gelangen Sie in den Editor zu grafischer Editierung der Hüllkurven. Die Einstellung der meisten Parameter geschieht in Echtzeit! Dies bedeutet, daß die Veränderung eines Parameters sofort hörbar ist.

Der Singlepatch-Editor wird durch anklicken von **OK** verlassen. **Undo** stellt setzt die Parameter wieder auf die alten Werte. **Print** gibt alle Parameter in Form einer Tabelle auf dem angeschlossenen Drucker aus. **Rename** erlaubt es Ihnen den Namen des Sounds zu verändern. **Init** setzt alle Parameter auf 'neutrale' Werte zurück. Mit **Test** wird eine kleine Testsequenz an den K1 geschickt, um den Sound zu testen. Die Testsequenz kann nicht verändert werden. Mit **Load** und **Save** können Sie den aktuellen Sound abspeichern oder einen neuen Sound laden. **P-Copy** (Patchcopy) kopiert die aktuellen Parameter zu einem anderen Patch, der durch Anklicken bestimmt wird. **P-Swap** (Patchswap) tauscht den angewählten Patch mit einem anderen aus. **Oscil.** dient der globalen Manipulation von Oszillatorparametern. Sie können die Parameter eines Oszillatorblocks mit einem anderen tauschen (Swap) oder auch kopieren (Copy).

3.1 Grafischer Hüllkurveneditor

Der Hüllkurveneditor wird durch Anklicken des Envelope-Fensters im Singlepatch-Editor gestartet. Nach dem Anklicken wird ein Fenster geöffnet, welches die zwei oder vier Hüllkurven (abhängig vom Parameter *Sources* der Oszillatoren darstellt. Auf der linken Seite der Hüllkurven sind jeweils die einzelnen Parameter Delay, Attack, Decay, Sustain, Release und Level angegeben. Die Bedeutung entnehmen Sie bitte gegebenenfalls Ihrem K1-Handbuch. Die Hüllkurve können Sie nun mit der Maus verändern. Dazu bringen Sie den Mauspointer über die Ecken der Hüllkurve — markiert durch Kästchen — und ziehen die Hüllkurve in die gewünschte Position. **Undo** stellt die alten Hüllkurven wieder her. Der Hüllkurveneditor wird durch Anklicken des Close-Gadgets des Fensters verlassen.

4 Multipatch-Editor

Der Multipatch-Editor dient zum Editieren der Multipatches. Ein Multipatch ist eine Gruppierung von maximal acht Singlepatches. Näheres entnehmen Sie bitte Ihrem Synthesizer-Handbuch. Auf dem Bildschirm sehen Sie ein Raster, welches jeweils einen einzelnen Multipatch repräsentiert. Die Veränderung der einzelnen Parameter geschieht wie beim Singlepatch-Editor durch Anklicken des gewünschten Feldes mit der Maus (→ Singlepatch-Editor).

Unterhalb des Rasters befinden sich zehn weitere Felder mit denen Sie einzelne Parameter getrennt zurücksetzen können. Die Bedeutung der Felder auf der rechten Seite entnehmen Sie bitte dem Kapitel **Singlepatch-Editor**. Bei Anklicken von **Test** erscheint zunächst ein Feld mit den Zahlen von 1 bis 16. Hier können Sie den Midi-Kanal auswählen auf dem die Testsequenz gesendet werden soll. Die Optionen **Load** und **Save** für einzelne Multipatches entfällt aus verständlichen Gründen. **Swap** und **Copy**: siehe Singlepatch-Editor.

5 Warnungen und Systemmeldungen

Die nachfolgenden Meldungen machen Sie auf Situationen aufmerksam, die während des Programmablaufes auftreten können. Diese sollen Ihnen z.B. mitteilen, daß gewisse Aktionen nicht durchgeführt werden konnten.

Can't do that because K1 not present

Bevor der K1-Editor vom K1 Daten anfordert, wird getestet ob dieser überhaupt angeschlossen ist. Diese Mitteilung sagt Ihnen, daß kein K1 gefunden wurde. Entweder ist kein K1 angeschlossen oder er ist abgeschaltet. Es kann auch sein, daß der Empfangskanal des K1 nicht mit dem Sendekanal des K1-Editor übereinstimmt. Benutzen Sie die Funktion **Scan Masterchannel** um alle Midi-Kanäle nach dem K1 abzuscanen.

Can't print single/multi-patch, Warning: Printer trouble !

Es gibt Probleme mit dem Drucker. Entweder fehlt das **printer.device** im DEVS:-Verzeichnis oder ein anderes Programm greift schon auf den Druckerport zu, so daß dieser zur Zeit für den K1-Editor blockiert ist.

Can't create temporary file in RAM-Disk

Der K1-Editor erzeugt, wenn es nötig ist, in der RAM-Disk Dateien, welche nur während des Programmablaufes existieren. Falls die RAM-Disk nicht vorhanden ist, z.B. durch Fehlen des **ram-handler** im L:-Verzeichnis, kommt es zu dieser Warnung. Kopieren Sie den **ram-handler** in Ihr L:-Verzeichnis.

Can't find Kawai K1, where is it ?

Nach dem Programmstart testet der K1-Editor, ob ein K1 angeschlossen ist. Sollte dies nicht der Fall, so erscheint diese Meldung. Sie können nun weitermachen oder das Programm beenden. Wenn Sie fortfahren, so sind gewisse Programmpunkte gesperrt, um eventuelle Programmfehler zu verhindern.

Can't create file, Can't open file

Diese Fehlermeldung tritt vor allem beim Laden oder Speichern einzelner Patches auf. Der Fehler liegt meistens darin, daß die angewählten Dateien nicht existieren oder daß die Schutzbits den gewünschten Zugriff nicht erlauben.

This is not a K1 dump file, ...single sound bank, ...multi-patch

Sie haben versucht Daten zu laden, die hier nicht zulässig sind, z.B. das Laden eines Dumps wo nur ein Single-Patch erlaubt ist etc.

6 Fehlermeldungen

Alle nachstehend aufgeführten Fehlermeldungen deuten auf Ausnahmesituationen hin, in denen der ordnungsgemäße Programmablauf nicht mehr gewährleistet ist. Aus diesem Grund führt eine Fehlermeldung einen sofortigen Programmabbruch nach sich.

Can't open graphics.library	Diese Meldung sollte eigentlich nie erscheinen, da die graphics.library normalerweise im fest im ROM verankert ist.
Can't open intuition.library	Auch die intuition.library ist normalerweise im ROM fest verankert, so daß dieses Meldung nie erscheinen sollte.
Can't open dos.library	Siehe oben.
Can't open diskfont.library	Der K1-Editor kann die diskfont.library nicht öffnen. Kopieren Sie die Datei von einer Workbench-Diskette in Ihr LIBS:-Verzeichnis.
Can't open icon.library	Siehe oben.
Can't open req.library	Die req.library befindet normaler auf der Installtionsdiskette im Verzeichnis LIBS und wird bei der Installation normalerweise in Ihr LIBS:-Verzeichnis kopiert. Führen Sie noch einmal eine Installation durch oder kopieren Sie sie von Hand.
Can't open midi.library	Siehe bei <i>Can't open req.library</i> .
Can't create midi source, Can't create midi destination, Can't create midi route destination, Can't create midi route source	Eine dieser Fehlermeldungen kann viele Ursachen haben. Eine Fehlerquelle kann das Fehlen der Dateien serial.device und port-handler sein. Es kann auch sein das andere Programme, die ebenfalls auf den seriellen Port zugreifen, z.B. auch andere Midi-Programme, diesen exklusiv für sich allokiert haben, so daß ein anderes Programm auf diesen nicht mehr zugreifen kann. Terminieren Sie diese Programme und starten Sie den K1-Editor noch einmal.
Can't open ...-window/screen	Der K1-Editor kann ein Fenster oder einen Screen nicht öffnen. Die Ursache für diesen Fehler liegt meistens in nicht ausreichendem Speicher.
Can't get sleepy pointer	Es gibt ein Problem mit dem Mouse Pointer. Allerdings kann ich mir keine Situation vorstellen, die diese Fehlermeldungen verursachen könnte.
Can't create input handler/enviroment	Hier ist ein Problem beim Installieren des Input-Handler aufgetreten. Der Grund ist in der Regel Mangel an Speicherplatz.

7 Verschiedenes

7.1 Inputhandler

Oft hat man das Problem, daß man sein eigenes Programm bei einer Vielzahl von anderen Fenstern oder Screens nicht mehr findet, wenn man z.B. den Screen ganz nach unten gezogen hat. Um diesen Mißstand zu beseitigen wurde ein Input-Handler in den K1-Editor eingebaut, der es dem Benutzer erlaubt das Fenster oder den Screen mit einem Tastendruck in den Vordergrund zu bringen. Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten **Shift rechts** und **Backspace** wird das Programmfenster oder der zugehörige Screen wieder sichtbar gemacht. Dies funktioniert auch dann, falls andere Input-Handler z.B. Keymacro diese Tastenkombination auch benutzen sollten. Der eingebauter Input-Handler läuft mit höchster Priorität und erhält somit alle Eingaben als erstes.

7.2 Verträglichkeit mit anderer Midi-Software

Wünschenswert wäre es, wenn man parallel zum K1-Editor zum Beispiel einen Sequencer laufen lassen könnte. Hierbei treten jedoch zweierlei Probleme auf. Zum ersten belegen die meisten Midi-Programme exklusiv den seriellen Port des Amigas, so daß kein anderes Programm auf diesen gleichzeitig zugreifen kann. Den K1-Editor kann man also nicht mehr parallel laufen lassen. Sie erhalten eine entsprechende Fehlermeldung. Für die Ein- und Ausgabe des K1-Editor über den seriellen Port wurde die **Midi-Library benutzt**. Programme, die diese benutzen, können gleichzeitig ohne Probleme auf den seriellen Port zugreifen. Es wäre also möglich den K1-Editor mehrmals parallel zu starten. Dies habe ich jedoch programmtechnisch unterbunden, um Probleme beim Datentransfer zum K1 zu vermeiden. Zum anderen gibt es Timingprobleme mit Midi-Programmen, die mit einer hohen Priorität laufen und somit hohe Rechenzeit brauchen. Beim Datentransfer zum K1 kommt es dann oft zu Problemen.

Der K1-Editor läuft nicht parallel zu folgender Software: Steinberg Pro 24, KSC Sequencer, Master Trax Pro, MED 3.10, jedoch einwandfrei mit Bars & Pipes und Aegis Sonix.

7.3 Kawai K1/Kawai K1-R

Das vorliegende Programm wurde zur Benutzung des Kawai K1-II Synthesizer geschrieben. Dieser ist eine Weiterentwicklung des K1 Synthesizers. Ihm fehlen im Gegensatz zum K1-II die Effect- und Drum-Section. Ansonsten scheinen von der Midi-Seite aus keine Unterschiede zu bestehen, so daß sich auch der alte K1 mit dem K1-Editor bedienen lassen sollte. Eventuelle Unstimmigkeiten sollte man mir melden, um bei Bedarf Abhilfe zu schaffen.

7.4 Fehler

Mehrfach wurde beobachtet, daß der K1-Editor in seltenen Fällen mit einer Fehlermeldung abbricht, wenn er irgend ein Fenster öffnen will. Dies scheint vor allem bei Benutzung der Iconify- und *Use screen*-Funktion zu passieren. Der Fehler ist aber nicht reproduzierbar und konnte bis heute noch nicht lokalisiert und beseitigt werden.

Der K1-Editor scheint unter gewissen Umständen das Chip-Memory sehr stark zu fragmentieren. Dies führt dazu, daß der sogenannte Largest Block bei anderen Programmen zu klein wird. Dies führt dann meist zu Fehlfunktionen. Der Grund dieses Fehlers konnte noch nicht lokalisiert werden.

Als Font wird immer der 8 Punkt Systemzeichensatz verwendet. Die unter Kickstart 2.0 mit den Font-Preferences eingestellten Zeichensätze werden vom K1-Editor nicht berücksichtigt. Er greift immer auf den internen 8 Punkt Zeichensatz zu. Probleme kann es mit Requestern geben, die die Req-Library benutzen. Sie verwendet unter Kickstart 2.0 immer die eingestellten Fonts, so daß das Erscheinungsbild des K1-Editors etwas komisch aussieht (durch die Verwendung der verschiedenen Fonts). Die ist jedoch kein direkter Fehler des K1-Editors, sondern eine Unzulänglichkeit der Req-Library.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	1
1.1	Copyright/Verteilung	1
1.2	Danksagungen	1
1.3	Verwendete Hard- und Software	1
1.4	Voraussetzungen	1
2	Einführung	1
2.1	Überblick	1
2.2	Hardwareanforderungen	2
2.3	Installation	2
2.4	Starten des Programms	3
2.5	Programmbedienung	3
2.6	Bildschirmaufteilung	4
2.6.1	Erster Hauptbildschirm	4
2.6.2	Zweiter Hauptbildschirm	5
3	Singlepatch-Editor	7
3.1	Grafischer Hüllkurveneditor	7
4	Multipatch-Editor	7
5	Warnungen und Systemmeldungen	8
6	Fehlermeldungen	9
7	Verschiedenes	10
7.1	Inputhandler	10
7.2	Verträglichkeit mit anderer Midi-Software	10
7.3	Kawai K1/Kawai K1-R	10
7.4	Fehler	10